

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern,  
der Eroberer von Warschau.

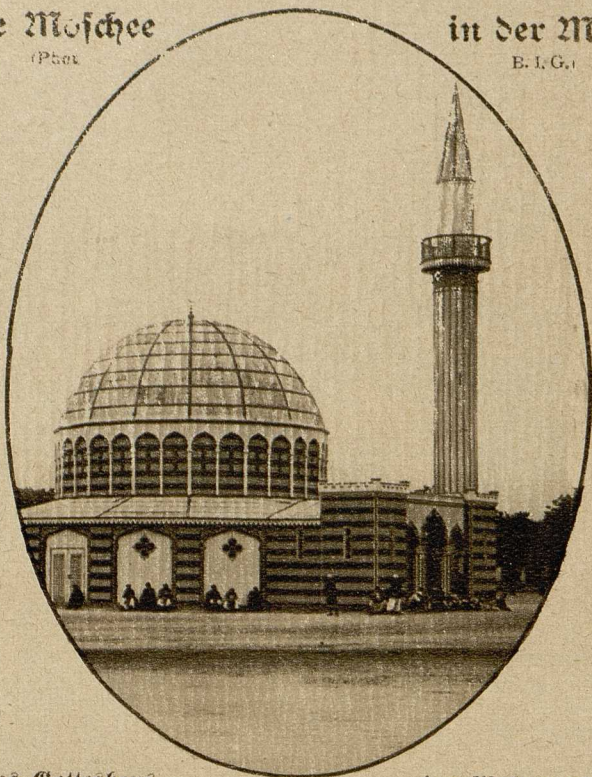
(Phot. Sennecke.)

## Die Moschee

(Phot.)

in der Mark.

B. I. G.



Das Gotteshaus der Mohammedaner, das die deutsche Militärverwaltung im Gefangenenlager Wümsdorf, dem sogenannten „Halbmondlager“, errichten ließ. Ein neues Zeichen deutscher „Barbarei!“

erheben dürfen. Von ihnen gilt fast immer der Spruch unseres treulosen, südlischen Dreibundgenossen: „se non è vero, è ben trovato“, wenn es nicht wahr ist, so ist es doch gut erfunden.

Man hat das Wort nicht mit Unrecht des Geistes Schwert genannt, und wenn wir der Uebertreibung Glauben schenken dürfen, so hat sich schon mancher wackere Haudegen mit dieser Waffe einen Ausweg aus einer verzweifelten Lage gebahnt und Rettung aus drohender Gefahr gefunden. Als in der Schlacht bei Lomozig im Jahre 1756 den Preußen die Munition ausgegangen war und sich der Soldaten schon eine verhängnisvolle Mutlosigkeit bemächtigen wollte, da rief ihnen der Herzog von Bayern zu:

„Bursche, seid unbekümmert! Weshalb hätte man euch gelehrt, den Feind mit gefällttem Bajonett anzugreifen?“

Unten: Nach dem Gefecht. Oesterreichische Truppen kehren nach einem heftigen Nachtkampf am Nonzo in ihr Standquartier zurück. Man beachte die frische Haltung der Mannschaften, die keine Ermüdung verrät.



(Phot. Frankl.)